

Mein Bundestagspraktikum

Während unseres Urlaubs im letzten Jahr besichtigten wir in Berlin unter anderem das Regierungsviertel. Von der Größe des Reichstages und den anderen teilweise neu gebauten Gebäude war ich sehr beeindruckt. Außerdem fand ich es sehr spannend die Politiker zu beobachten. Die Idee ein Politikpraktikum machen zu wollen kam mir während ich die Fernsehserie „Wir fahren nach Berlin – Die Hauptstadtpraktikanten“ sah. In der ein Schüler im Deutschen Bundestag ein Praktikum absolvierte. Das wollte ich auch tun!

Ein Bekannter stellte den Kontakt zum Büro der stellvertretenden Generalsekretärin der CSU Frau Dorothee Bär her und ich durfte eine Bewerbung für ein Praktikum nach Berlin schicken. Bald darauf wurde mir das Praktikum zugesagt und nachdem alle Formalitäten abgeklärt waren ging es am 15.5 um 6.00 Uhr mit dem ICE auf nach BERLIN!

Bis Sonntagabend hatten wir jetzt Zeit uns Berlin noch einmal anzuschauen besonders gefiel mir diesmal der Zoo und wie das letzte mal auch schon das KadeWe.

Am Montag wurde es dann ernst. Meine Mama begleitete mich zum Jakob-Kaiser-Haus in der Dorotheenstraße 101. Nachdem ich die Sicherheitskontrollen überstanden hatte, begrüßten mich zwei Mitarbeiterinnen von Frau Bär. Als erstes wurden mir die Büros gezeigt, danach wurde ich von einem amerikanischen Praktikanten durch die Gebäude des Bundestages geführt und ich bekam einen Ausweis der mir den Gang durch die Sicherheitskontrolle ersparte.

Am Dienstag sagte eine Mitarbeiterin von Frau Bär zu mir: „Heute gehen wir mal „Promis gucken“!“ Auf der Fraktionsebene des Reichstages, die sich direkt über den Plenarsaal befindet, tummelten sich an diesem Tag die Journalisten mit ihren Kamerateams. Dort habe ich auch den „Politikpromi der Woche“ Wolfgang Schäuble gesehen, als er aus dem Aufzug rollte, sind alle Fotografen, Kameraleute und Journalisten ihm hinterher gerannt. (Denn man glaubte, dass er bald seinen Rücktritt bekannt geben würde) Nach der Fraktionssitzung der CSU/CDU stand ein Interview des bayrischen Fernsehens mit Frau Bär an, bei dem ich ebenfalls dabei sein durfte. Außerdem war ich bei der Arbeitsgruppe Familie, Senioren, Frauen und Jugend der CSU/CDU Fraktion die unter der Leitung von Frau Dorothee Bär tagte. Hier ging es um Integrationshilfen durch Patenschaften. In einer Arbeitsgruppe, kurz AG beschließt die jeweilige Partei was sie in den Ausschüssen für eine Meinung zu einem Thema vertritt.

Am Mittwoch war ich im Ausschuss für Kultur und Medien, indem es um die Förderung von Kinos ging. In einem Ausschuss sitzen Abgeordnete, die sich mit einem Thema gut auskennen. Sie bereiten die Entscheidung des Parlamentes vor, d. h. sie machen Entwürfe für Gesetze. Natürlich musste ich auch etwas arbeiten deshalb durfte ich am Nachmittag Besuchertaschen mit Informationsmaterial über den Bundestag und seine Mitglieder packen.

Am Donnerstag ging es schon früh los, da heute eine Parlamentssitzung im Plenarsaal anstand. Wenn man die Besuchertribüne betritt, sieht alles viel größer

und beeindruckender aus als im Fernsehen. 5 Minuten vor Beginn der Sitzung war der Saal noch fast leer, aber dann auf einen Schlag kam die Bundeskanzlerin, der stellvertretende Bundeskanzler und Außenminister, der Verteidigungsminister sowie die Ministerin für Bildung und Forschung herein. Schon im Voraus wurde mir erzählt, dass auch die Vereidigung eines neuen Wehrbeauftragten stattfinden wird, jedoch war das eine Sache von 10 Minuten. Die restliche Zeit in der ich anwesend war (knappe 3 Stunden) „stritten“ sich die Parteien um die Berufsausbildung, das Berufsbildungsgesetz sowie das moderne Patientenrechtsgesetz. Besonders amüsant fand ich, dass Abgeordnete, die ihre erste Rede gehalten haben von allen beglückwünscht worden sind.

Am meinem letzten Tag war ich bei der Begrüßung einer Besuchergruppe aus dem Wahlkreis 248 (der in Unterfranken liegt) von Frau Bär dabei. Dort habe ich auch meine gepackten Besuchertaschen an den Mann bzw. Frau gebracht. In den letzten Stunden meines Praktikums wurde eine für Deutschland nicht unwichtige Entscheidung getroffen, Griechenland bekam die Zusage für einen Milliardenbetrag zur Rettung seiner Wirtschaft.

Mein besondere Dank gilt Frau Dittrich und Herrn Schicker, die mich für die Zeit meines Praktikums vom Unterricht freigestellt haben!

